

21. Ökumenischer Kinderbibeltag

„Gott – Wer bist du?“

Am Samstag, dem 14. Oktober 2023, fanden sich im Evangelischen Gemeindehaus 28 Kinder ein, um gemeinsam herauszufinden: „**Gott – Wer bist du?**“. Die Mädchen und Jungen wurden am Morgen in fünf Gruppen eingeteilt, in denen sie miteinander einen ereignisreichen Tag erlebten.

Gemeindereferentin Ulrike Keßler begrüßte zusammen mit Yvonne Stuber alle Kinder und Gruppenleiter und leiteten als Moderatorinnen durch den Kinderbibeltag. Dabei durfte die schon aus den letzten Jahren bekannte und beliebte Handpuppe Kasimir nicht fehlen, die die beiden tatkräftig unterstützte. Musikalisch wurde der Kinderbibeltag mit unserem „Gassenhauer“, dem Bewegungslied „Vom Anfang bis zum Ende“ eröffnet. Außerdem sang man gemeinsam das Lied „Mein Gott, ich kann dich gar nicht sehen“ in dem es darum geht, wie Gott sein könnte. Wie eine Kuschedecke oder wie ein Freund, dem man vertraut. In der Mitte des Saals lag ein grünes Tuch auf das Kasimir während des Singens Gegenstände stellte. Dies waren ein Haus und eine Sonne. Im Gespräch mit Ulrike Keßler stellte Kasimir fest, dass Gott einem Schutz geben kann, so wie ein Haus, in dem man Schutz suchen kann und er könnte auch hell und warm wie die Sonne sein.

Anschließend machten sich die einzelnen Gruppen auf den Weg und durchwanderten am Vormittag drei Stationen, die alle etwas mit der Frage „Gott – Wer bist du?“ zu tun hatten.

Als erstes beschäftigte sich die Gruppe mit dem Satz: **Gott sagt „Ich bin da“**. Hier wurde überlegt, wie es sich anfühlt, wenn jemand sagt: „Du brauchst keine Angst zu haben. Ich bin bei dir.“ Anschließend erzählten die Gruppenleiter die Geschichte von Moses und dem brennenden Dornbusch. In dieser Geschichte erscheint Gott Moses in Form eines brennenden Dornbuschs und beauftragt ihn, das Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei zu befreien. Dazu konnten alle ihr erstes Ausmalbild „Moses und der brennende Dornbusch“ gestalten.

Nun führte der Weg weiter zu „**Gott ist mein Licht und mein Heil**“. Hier durften sich alle unter einer Decke verstecken, um zu fühlen, wie es sich im Dunkeln anfühlt. Danach sprach man über die Erfahrungen im Dunkeln. Anhand eines Bildes und einiger Bibelverse konnten die jungen Teilnehmer die Eindrücke auf sich wirken lassen, um schließlich das zweite Ausmalbild „Gott ist mein Licht“ zu gestalten.

Die dritte Station des Vormittags hatte das Thema „**Gott ist wie ein guter Freund und eine gute Freundin**“. Hier wurde anhand eines Bildes mit spielenden Kindern geteilt, welche Spiele sie gerne mit ihren Freunden spielen. Dann durften alle Ihre Bitten an Gott formulieren und diese auf Kärtchen schrei-

Ökumenischer Kinderbibeltag

ben lassen. Schließlich wurde das Vaterunser gemeinsam begleitet durch Bewegungen gebetet. Auch die dritte Station wurde mit der Gestaltung eines Ausmalbildes abgeschlossen.

Nach diesem ereignisreichen Vormittag trafen sich alle Gruppen wieder im großen Saal, wo auch schon Kasimir wartete. Er war neugierig, was die Kinder am Vormittag über Gott herausgefunden hatten. Nachdem das Erfahrene erzählt und die Eindrücke geteilt waren, stärkten sich Betreuer und Kinder nach einem gemeinsamen Tischgebet für den Nachmittag bei leckeren Wurst- und Käsebrötchen sowie „Lauge Bobbelin“ und Äpfeln. Danach ging es raus in den Park, um sich an der frischen Luft etwas auszutoben.

Nach der Pause trafen sich alle wieder im großen Saal, wo sie Kasimir wieder erwartete. Gemeinsam stimmte sich die Gruppe mit einem Lied auf den Nachmittag ein. Auch für den restlichen Tag wünschte Kasimir allen viel Freude beim Erkunden, wer Gott sein kann.

Bei der ersten Station des Nachmittags hieß es **„Gott ist wie eine gute Mutter und wie ein guter Vater“**. Es wurde besprochen welche Eigenschaften eine gute Mutter und ein guter Vater haben und welche ähnlichen Eigenschaften Gott hat. Dann durfte ein weiteres Bild dazu gestaltet werden.

Die fünfte und letzte Station hatte das Thema **„Gottes Stadt“**. Hier wurde die Frage gestellt, welche Städte bekannt sind und ob jemand auch schon mal eine Reise in eine ferne Stadt unternommen hat. Auf die Frage „Wo wohnt Gott bei uns und wie stellen wir uns die Stadt vor, in der unser Gott wohnt?“ wurde eifrig das fünfte Bild gemalt und mit dem Lied „Mein Gott, ich kann dich gar nicht sehen“ zu einem Leporello zusammengefügt.

Nachdem die letzte Station am Ende eines spannenden Tages durchlaufen war, trafen sich die Gruppen im großen Saal und berichteten Kasimir von den Erlebnissen des Nachmittags. Den Abschluss eines schönen und ereignisreichen Kinderbibeltags begangen Kinder und Betreuer mit zwei weiteren Liedern und einem Bewegungssegen, den Pfarrerin Gerda Motzkus erteilte.

Mit ihrem Leporello aus den gemalten Bildern dem Lied, sowie vielen interessanten Informationen über Gott, gingen die Kinder nachhause.

An dieser Stelle möchten sich die katholische und evangelische Kirchengemeinde bei allen Helferinnen und Helfern sowie den Musikern, die diesen Tag vorbereitet und mitgestaltet haben, herzlich bedanken.

Ökumenischer Kinderbibeltag



Bericht: U. Otzen
Bild Y. Stuber